

HVG

Jahresbericht 2017



Gemeinsam
stark





Ein Herz für Kinder und Organisationstalent

Michael Frings bringt mit seinem Team die Hagener Schüler sicher durch die Stadt. Das macht er so gern, dass er sogar die Rente dafür aufschob.

Schwimmfan und Wiederholungstäterin

Gitte Fiebertshäuser liebt es, im Wasser zu sein. Und wo wäre das schöner, als im Westfalenbad – ein Stück Heimat und Ort der Begegnung.



Frisch geleert, gut gekehrt, sauber gestreut

Frederik Freiheit mag es gern sauber und sicher. Deshalb ist er im Sommer mit der orangefarbenen Kehrmaschine unterwegs und im Winter mit dem großen Streufahrzeug.



Menschen begleiten – Zukunft mitgestalten

Die agentur mark unterstützt Menschen bei der beruflichen Weiterbildung. Ein wichtiges Instrument dabei: der Bildungsscheck NRW. Bettina Nehles kennt ihn genau.



HVG

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Stammkapital 81,8 Mio. Euro

Wesentliche Beteiligungen

Hagener Straßenbahn AG 91,67 % Grundkapital 6,144 Mio. Euro	Sander Reisen GmbH (Mittelbar über die HST) 100 % Stammkapital 0,026 Mio. Euro	Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH 51 % Stammkapital 0,025 Mio. Euro
HAGENBAD GmbH 100 % Stammkapital 0,385 Mio. Euro	HaWeD – Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH 51 % Stammkapital 0,025 Mio. Euro	Kongress- und Eventpark Stadthalle Hagen GmbH 72,5 % Stammkapital 0,051 Mio. Euro
BSH Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen gem. GmbH 94 % Stammkapital 1,0 Mio. Euro	HEB GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb 51,02 % Stammkapital 1,002 Mio. Euro	HABUS GmbH Verkehrsbetriebe (Mittelbar über die HST) 49 % Stammkapital 0,050 Mio. Euro
Energie Südwestfalen Energie und Wasser AG 42,65 % Grundkapital 114,9 Mio. Euro	Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (Mittelbar über die HST) 2,93 % Stammkapital 10,500 Mio. Euro	agentur mark GmbH 50 % Stammkapital 0,031 Mio. Euro

Inhalt

Auf Tour mit den Kleinsten

Im Schülerverkehr der Hagener Straßenbahn geht es nicht nur um perfekte Organisation, sondern auch um das richtige Gespür für die kleinen Fahrgäste.

06 | 08

Das nasse Element genießen

Im WESTFALENBAD kommt jeder auf seine Kosten: Hier gibt es Sport- und Freizeitangebote für alle Bevölkerungsschichten – günstig, nah und attraktiv.

09 | 11

Sauberes Hagen

Leere Mülltonnen, saubere und im Winter gut gestreute Straßen – der HEB ist jeden Tag in Hagen unterwegs und kümmert sich um Sauberkeit und Sicherheit.

12 | 13

Wir begleiten Menschen

Beruflich auf der Stelle treten war gestern. Die agentur mark unterstützt Orientierungslose, Suchende und Karrieremenschen mit dem Bildungsscheck und guter Beratung.

14 | 15

HVG: Weiter auf Kurs

Der HVG gelang im Berichtsjahr erneut eine Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses – ohne an Leistungskraft einzubüßen.

16 | 17

Zahlen

Das Geschäftsjahr 2017: Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

18 | 20

Impressum

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH,
Am Pfannenofen 5, 58097 Hagen

Dirk Thorbow (V.i.S.d.P.)
Rieke Hölscher
www.hvg-hagen.de

Konzept und Redaktion: trurnit GmbH

Gestaltung und Satz: trurnit Publishers GmbH

Fotos: Thomas Seuthe

Kennzahlen 2017

HVG-Konzern

Mitarbeiter (-innen)	1.175*
davon Auszubildende	49

* Durchschnittsjahreswert

Hagener Straßenbahn AG

Busse	140
Haltestellen	532
Buslinien inkl. Nachtexpresslinien	48
Fahrgastinformationssysteme an den Haltestellen	65
Gefahrene Kilometer (in Mio.)	8,7
Fahrgäste (in Mio.)	32

Hagenbad GmbH

Besucher gesamt	637.000
-----------------	---------

Besucher Westfalenbad	539.000
davon Besucher Sauna	95.000
davon Besucher Freizeitbad	195.000

HEB GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb

Abfallentsorgung/Restmüll (in Tonnen)	44.000
Straßenreinigung (in Kilometern)	66.000
Restmüllbehälter im Stadtgebiet	54.500

Ergebnisabführung

Verbundene Unternehmen

Beteiligungsunternehmen

Hagen:

Kompetenz und Nähe

Wirtschaftsdaten und Kennzahlen sind für die Steuerung des HVG-Unternehmensverbundes von hoher Bedeutung. Aber Zahlen sind nicht alles. Sie sagen wenig aus über die vielfältigen erbrachten Leistungen, mit denen die HVG zu einer hohen Lebensqualität in Hagen beiträgt.



Als eines der größten Unternehmen in Hagen leistet die HVG wichtige Beiträge zur Wirtschaftskraft Hagens. Sie investiert, sorgt für Beschäftigung und Ausbildung und steht für eine sichere und moderne Infrastruktur in der Stadt. Auch wenn die Aufgabengebiete der einzelnen HVG-Gesellschaften recht unterschiedlich sind, eines haben sie gemeinsam: Sie übernehmen Verantwortung für Hagen – für unsere Stadt und die Menschen, die hier leben.

Wir sind fest in unserer Stadt verankert. Hier begegnen wir tagtäglich unseren Kunden – müssen Kompetenz, lokale Kenntnisse und zuverlässigen Service beweisen. Dass uns dies gelingt, bestätigen erfreulicherweise die Kundenbefragungen der letzten Jahre. Für dieses positive Ergebnis setzen sich die insgesamt über 1.000 Mitarbeiter ein. Nicht nur, weil es ihr Job ist, sondern weil sie selbst hier zumeist zu Hause sind und sich mit unserer Stadt verbunden fühlen.

An einigen Beispielen zeigt dieser Jahresbericht, welche unverzichtbaren Aufgaben die HVG erfüllt. Wir bringen Schüler sicher zur Schule, bieten Sport- und Freizeitaktivitäten für jedermann, sorgen für saubere und schneefreie Straßen, – und vieles andere mehr. All dies trägt zu einem funktionierenden Stadtleben und zur Lebensqualität in Hagen bei.

So wichtig Kompetenz und Nähe für den Unternehmenserfolg sind – wir haben den Anspruch, unsere Leistungen qualitativ hochwertig zu erbringen, aber auch effizient und wirtschaftlich. Dies ist im vergangenen Jahr in einem nicht einfachen Umfeld erneut gelungen. Die HVG konnte das gute Wirtschaftsergebnis des Vorjahres nochmals verbessern.

Für die Zukunft gilt: Wir wollen Bewährtes ausbauen. Unser Ziel ist es, den Alltag der Menschen in Hagen zu bereichern – und ihnen mit bezahlbaren Leistungen in vielen Lebenssituationen zur Seite zu stehen. Ein wichtiges Thema in diesem Zusammenhang: Der neue Nahverkehrsplan, den die Stadt erstellt und der das zukünftige ÖPNV-Angebot festschreibt. Er greift aktuelle Bedürfnisse auf, passt sich den Entwicklungen in der Stadt an. Die Daseinsvorsorge, für die wir uns engagieren, schließt alle Bürger ein. Wichtig ist aber auch hier, Anspruch und Finanzierbarkeit in Einklang zu bringen.

Christoph Köther, Geschäftsführer
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG)

Auf Tour mit den Kleinsten

Die Hagener Straßenbahn (HST) befördert ihre Fahrgäste nicht nur im regulären Betrieb. Ein spezielles Team fährt die kleinsten Mitfahrer. Das ist mehr als nur ein Job.

Acht Fahrer der Hagener Straßenbahn haben eine ganz besondere Aufgabe: Sie bringen jeden Tag die Hagener Kinder sicher zur Schule oder zum Schwimmen – und wieder nach Hause. Die HST verstärkt zu Stoßzeiten den Linienverkehr mit zusätzlichen Einsatzwagen für Schulen in Hagen. Damit alles reibungslos klappt und jeder Bus rechtzeitig am richtigen Ort ist, muss einer den Überblick behalten: Und das ist Michael Frings.

— Bekannt wie ein bunter Hund —

Der 63-Jährige ist Disponent im Schülerverkehr und hält dort alle Fäden zusammen. Aber auch als Fahrer ist er noch unterwegs, und das mit Leib und Seele. Als er 1994 in die Verwaltung wechselte, war ihm ganz wichtig, dass er weiterhin auch im Einsatz auf der Straße sein darf. „Das ist doch das Schönste an meinem Job – die Kinder täglich wiederzusehen“, sagt er. Er kennt oft sogar ihre Namen, sieht wie sie größer werden und langsam den Kinderschuhen entwachsen. Und die Kinder haben ihren Busfahrer ebenso ins Herz geschlossen. „Ich bin bekannt wie ein bunter Hund, nicht nur an den Schulen“, lacht Frings. Auch seinen Schulbuskollegen geht das so. „Wenn mal ein anderer eine Strecke übernimmt, fragen die Kinder gleich, wo denn ihr Busfahrer ist.“

Meist werden ältere, erfahrene Fahrer im Schülerverkehr eingesetzt, da es hier nicht ganz so stressig zugeht, wie im regulären Fahrbetrieb. Aber: „Für den Job muss man geeignet sein“, sagt Frings. Etwas Fingerspitzengefühl gehöre dazu und man müsse schon etwas aushalten können. Denn natürlich wird es manchmal recht laut,

wenn die Stimmung im Bus steigt. An Bewerbungen mangle es aber durchaus nicht: „Manche Kollegen würden gerne in unseren Schulbusplan wechseln, aber es wird nur selten eine Stelle frei in diesem achtköpfigen Team“, so Frings.

Wenn es aber so weit ist, und einer der Kollegen in Rente geht, gibt es natürlich Abschiedsschmerz bei den Schützlingen. Für die Kinder ist „ihr“ Schulbusfahrer eine Bezugsperson, die ihnen jeden Tag ein paar nette Worte schenkt. Und sie geben viel zurück: Frings hat ein ganzes Sammelsurium an Grußkarten und selbstgemalten Bildern, die ihm seine kleinen Fahrgäste mitgebracht haben. „Da ist man natürlich total gerührt“, berichtet er. Und nicht nur das macht für Frings seinen Job so erfüllend. „Wir erleben derart viele tolle Geschichten, damit könnte man locker ein Buch füllen“, erzählt er. Wie zum Beispiel die, als ein Junge nicht umziehen wollte, weil er dann ja seinen Busfahrer nicht mehr jeden Tag sehen könne. Oder die, als ein Kind sich nach dem Schwimmunterricht in der Umkleidekabine versteckt hatte: Frings rief kurzerhand einen Kollegen an und bat ihn, nochmal zurück zum Schwimm-



„Den Kindern jeden Tag zu begegnen, sie aufwachsen zu sehen – das ist das Schönste an meinem Job. Ich hätte schon früher in Rente gehen können, aber ich wollte nicht!“

Michael Frings, Disponent im Schülerverkehr





bad zu fahren, um das verlorene Schäflein einzusammeln. „Die Erleichterung war natürlich bei allen groß“, lacht Frings.

— Ein Mann für alle Fälle —

Die Episode ist ein gutes Beispiel für Frings' pragmatische und verständnisvolle Art, für die er bekannt und beliebt ist. Er ist Ansprechpartner für alle Schulen in Hagen, und die melden sich mit jeder Art Anliegen: Ob ein Kind sein Handy im Bus verloren hat, oder ein Schulausflug geplant wird – Frings ist ein Mann für alle Fälle. Neben dem Schülerverkehr und den „Badewagen“, die den Transport zum Schwimmunterricht sicherstellen, organisiert Frings nämlich auch Sonderfahrten für den Klassenausflug – oder die Theaterfahrten, die vor allem im Dezember gebucht werden, wenn die Weihnachtsmärchen anstehen. Dann ist Hochbetrieb und zusätzliche Verstärkung gefragt: „Jeder in der Verwaltung, der einen Bus-Führerschein hat, hilft mir dann netterweise aus, da sind alle im Einsatz“, erklärt Frings. Normalerweise fahren im Schülerspezialverkehr aber nur Fahrer, die eine spezielle Ausbildung absolviert haben. Denn es gibt doch andere Dinge zu beachten,

als im Linienbetrieb. „Zum Beispiel wird an jeder Haltestelle gehalten, ob nun der Haltewunsch gedrückt wurde, oder nicht“, so Frings. Von den kleinen Steppkes könne man nicht erwarten, dass sie immer aufmerksam bleiben. Schnell verpassen sie beim Herumalbern mit den Freunden so den Ausstieg. „Darauf müssen unsere Schulbusfahrer Rücksicht nehmen“, erklärt Frings. „Und: Bei jedem Halt muss die Warnblinkanlage eingeschaltet werden.“ Denn Sicherheit steht natürlich beim Transport der kleinen Fahrgäste ganz oben.

— Sicher unterwegs —

Um Sicherheit von Anfang an geht es auch bei der Busschule, in der Kinder der vierten Jahrgangsstufe das richtige Verhalten im und am Bus lernen. Auf dem Betriebshof in Boelerheide zeigen speziell geschulte Mitarbeiter zum Beispiel mit einer blauen Plastiktonne, was passiert, wenn man beim Herannahen des Busses zu dicht am Bordstein steht, oder wenn man sich im Bus nicht richtig festhält. Die Schüler dürfen auf dem Fahrersitz Platz nehmen und so feststellen, wie schwierig es für den Fahrer ist, ein Kind zu sehen, das genau vor dem Bus steht. Das Ziel: ein sicherer und souveräner Umgang mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Wie im Schülerverkehr spielt auch bei der Busschule die persönliche Beziehung der Kinder zu den Mitarbeitern eine wichtige Rolle. Die Busschule zeigt ihnen früh, welche Menschen hinter den Nahverkehrsangeboten in Hagen stecken. Denn: Die HST möchte für die Hagener kein



anonymes Unternehmen sein, sondern ein vertrauter Begleiter im Alltag – und das von klein auf bis ins hohe Alter. Auch Senioren und mobilitätseingeschränkte Menschen in Hagen hat die HST im Blick: Für sie gibt es ebenfalls spezielle Trainings für die sichere Fahrt mit dem Bus. Ständige Investitionen in die neueste Bustechnik mit mehr Platz für Rollator, Kinderwagen und Rollstuhl sorgen dafür, dass alle Menschen in Hagen unkompliziert von A nach B kommen. Aber noch viel mehr als die beste Technik zählt der persönliche Kontakt. Die Busfahrer werden dafür permanent weitergebildet: Sie erhalten regelmäßige Schulungen und Übungen im Kundenumgang und sind so bestens gerüstet, zum Beispiel um Hilfestellung beim Ein- und Aussteigen zu leisten. Und natürlich sind auch die Ticketangebote der HST auf die verschiedenen Bedürfnisse der Menschen zugeschnitten: vom Schokoticket für die Schüler bis zum Bären ticket, mit dem Hagener ab 60 Jahren im gesamten

Ruhrgebiet auf Entdeckungsreise gehen können. Ein tolles Angebot für rüstige Rentner, die mobil bleiben und gleichzeitig die Umwelt schonen wollen.

Niemals geht man so ganz

Zur Gruppe der rüstigen Rentner gehört bald auch Michael Frings. In zwei Jahren ist es so weit: Dann ist seine Zeit beim Schülerverkehr offiziell vorbei. Schwer vorstellbar – für ihn selbst genauso wie für seine kleinen „Fans“. Etwas wehmütig wird er schon, wenn er daran denkt. Und dann sagt er einen Satz, den man wohl eher selten hört: „Ich hätte jetzt schon in Rente sein können, aber das wollte ich nicht. Mein Beruf macht mir einfach zu viel Spaß!“ Und so könnte sich Frings auch vorstellen, wenn es gesundheitlich passt, später bei den Fahrern der Busschule auszuhelfen – und bliebe seiner Lieblingskundschaft, den jüngsten Fahrgästen der HST, damit noch eine Weile treu.

Die Hagener Straßenbahn



35 Einsatzwagen fahren in Hagen morgens und mittags im Schülerverkehr. Auch nach dem Schulabschluss macht die HST mobil: 1.777 junge Leute in der Ausbildung nutzten 2017 das YoungTicketPlus.



19 Azubis waren 2017 im Unternehmen beschäftigt: Die HST bildet junge Menschen als Fachkräfte im Fahrbetrieb und als Mechatroniker/-innen aus – sogar über Bedarf.



1.155 Barentickets waren 2017 im Umlauf: Damit können Aktive ab 60 Jahren die Region zwischen Rhein, Ruhr und Wupper erkunden.



Über **50.000 Schüler** haben seit Eröffnung die Busschule genutzt: ein Lehrgang zum richtigen Verhalten im Bus.



Rund **zehn Mal täglich** bleiben Wertsachen in den Bussen der Hagener Straßenbahn liegen. Was ehrliche Finder beim Fahrer abgeben, gelangt bis zum nächsten Tag in das zentrale Fundbüro der Stadt Hagen.

Das nasse Element genießen

In den Schwimmbädern von Hagenbad findet jeder – egal, ob jung oder alt, sportlich oder ehemals „Couch Potatoe“ – das passende Angebot, um sich im Wasser fit zu halten. Neben den vielfältigen Kursen nutzen auch Schulen und Vereine die Bäder für Training und Wettkämpfe – in toller Atmosphäre.

Am liebsten macht Gitte Fiebertshäuser Aqua-Fitness. Montags, mittwochs und freitags, immer nach der Arbeit. Damit gehört die 52-jährige Hagenerin zu den treuesten Besuchern des Westfalenbades. Seit fast sieben Jahren ist sie dabei und kann sich gar nicht mehr vorstellen, ohne „ihren“ Sport zu sein. „Mir geht’s einfach darum, etwas Gutes für mich tun“, meint sie lächelnd. „Ich gehe auch gern spazieren oder bin mit dem Rad unterwegs. Aber im Wasser bin ich ganz in meinem Element.“

So wie sie nutzen Woche für Woche viele Hundert Hagener das breite Kursangebot des Westfalenbades, das von Aqua-Fitness über -Cycling, - Zumba, -Power bis hin zum Aqua-Boxing für jeden etwas bietet. Sowohl werdende Mütter können hier „unter sich“ trainieren als auch die Herren beim „Aqua Men-Power“. Ebenso





„Mir geht's darum, etwas Gutes für mich zu tun.
Im Wasser bin ich ganz in meinem Element.“

Gitte Fiebertshäuser
Kursteilnehmerin im Westfalenbad

gibt es „Aqua-Senior Fit“-Kurse und speziell für jüngere Sportler mit einer guten Kondition den Kurs „Aqua-BOGAFIT-Float“, bei dem man auf einer Matte auch Koordination und Gleichgewicht trainiert.

— Für jeden etwas dabei —

Insgesamt sind es über 70 Kurse, die Trainerin Nadine Hemesath und ihr zehnköpfiges Team im Auftrag von Hagenbad im Westfalenbad durchführen. Die selbstständige Sport- und Fitnesskauffrau ist mit ihrer Truppe seit acht Jahren dabei und noch so engagiert wie am ersten Tag. „Es ist einfach schön zu sehen, dass wir von Jahr zu Jahr immer mehr Menschen mit unserem breiten Angebot erreichen“, so die 39-jährige Hagenerin. „Im Wasser kann man einfach schonender trainieren und es ist auch für Menschen mit Gelenkbeschwerden, Herz-Kreislauf-Problemen oder Übergewicht geeignet. Das Wasser erleichtert

ihnen die Bewegung, dabei ist das Training dennoch effektiv.“ Neu wurden Aquafitness-Präventionskurse ins Programm aufgenommen, die die Krankenkassen mit bis zu 80 Prozent bezuschussen. Denn: Der positive Effekt auf die Gesundheit ist unumstritten.

Im Jahr 2017 nahmen über 30.000 Menschen am Kursangebot teil. Insgesamt verzeichnete das Westfalenbad fast 540.000 Gästebesuche, mehr als 90.000 davon im Saunabereich. Als Anziehungspunkt weit über Hagen hinaus lockt das Westfalenbad Menschen aus der ganzen Region in die Stadt. Doch die Bedürfnisse der Menschen vor Ort bleiben der Antrieb bei der Gestaltung der Angebote. Beliebt sind zum Beispiel die Schwimmkurse für die Kleinsten, angefangen vom Wasserflöhe-Club über den Pinguin- und Delfin-Club. Daneben gibt es Baby-Massage sowie für die Älteren ab 5 Jahren Seepferdchen- und Bronze-Schwimmkurse. Und natürlich bieten auch die 47 Schulen und zehn Vereine, die im Westfalenbad trainieren, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich im Wasser zu bewegen. Der Leistungssport kommt hier nicht zu kurz – schließlich finden angehende Weltklassenschwimmer im 50-Meter-Sportbecken perfekte Trainingsbedingungen vor. Kein Wunder, dass auch

die Zahl der Badbesucher, die über die Vereine kommen, sehr hoch ist.

Spaß und Entspannung

Attraktiv ist das Bad vor allem bei den Youngstern auch wegen seiner 80 Meter langen Wasserrutsche, den zwei Springtürmen und der neu angeschafften Kletterwand. Andere Zielgruppen werden mit dem Thema Stress-Abbau erreicht. Für sie findet einmal wöchentlich ein Entspannungskurs im Ruheraum des Wellnessbereiches statt. Das Westfalenbad ist nicht der einzige Ort für Wassersport in Hagen: Auch im Richard-Römer-Lennebad gibt es unterschiedliche Kurse wie Aqua-Jogging, -Fitness und -Power, ebenso Seepferdchen- und Bronze-Kurse für die Kids. Auch hier waren viele Vereine mit ihren Teilnehmern im Jahr 2017 aktiv.

Verantwortungsvoll und kundennah

Für Gitte Fiebertshäuser, die als Verpackungs-Fachkraft in einer Behindertenwerkstatt arbeitet, ist die Bewegung im Wasser ein toller Ausgleich zum Alltag. Da sie als Kind das Schwimmen nicht gut gelernt hatte, absolvierte sie eine Zeit lang zusätzlich einen Erwachsenen-Schwimmkurs. Mittlerweile kann sie zügig Brustschwimmen und hat großen Spaß daran. Besonders gern trainiert sie unter Anleitung von Nadine Hemesath.

„Die hat die Leute im Griff“, meint sie lachend. Die 45 Minuten im Wasser seien zwar anstrengend, aber dennoch gut zu schaffen, so ihr Fazit. „Jeder macht es so gut er kann. Schließlich soll es ja Spaß machen!“

Menschen wie Gitte Fiebertshäuser die Möglichkeit zu geben, in ihrem eigenen Tempo Schwimmen zu lernen und ein umfassendes Sport- und Freizeitangebot in ihrer Nähe nutzen zu können: Das gehört zum Anspruch von Hagenbad. „Uns liegt viel daran, möglichst allen Hagenern ein attraktives Angebot zur Verfügung stellen zu können“, sagt Mitarbeiter Jürgen Panzlaff. „Bei uns sollen sich alle wohlfühlen und beste Möglichkeiten haben, etwas für ihre Gesundheit zu tun. Durch die Vielfalt unserer Kurse stellen wir sicher, dass für alle Jahrgänge und Anforderungen etwas dabei ist. Ein niederschwelliges Angebot, das von den Hagenern sehr gut angenommen wird.“ Gitte Fiebertshäuser ist jedenfalls auch beim nächsten Kurs garantiert dabei.

Sport und Wellness für alle



70.000 m² Gesamtfläche

hat das Westfalenbad, die Wasserfläche hat rund 2.000 Quadratmeter.



200 Personen

finden auf der Tribüne am Sportbecken Platz: Hier finden regelmäßig Wettbewerbe statt.



7 Saunen

und ein Dampfbad laden im Innen- und Außenbereich zum Schwitzen ein – regelmäßig gibt es Veranstaltungen wie die beliebten Saunanächte.



6 Meter hoch

ist die Kletterwand für das Water-Climbing: eine echte Action-Attraktion für Anfänger wie ambitionierte Sportler.

Über 500.000 Besucher

nutzen das vielfältige Angebot des Westfalenbads im Jahr: Sie kommen nicht nur aus Hagen, sondern aus der ganzen Region.





Sauberer Hagen

Jeden Tag ist Frederik Freiheit in Hagen unterwegs. Mal mit der orange-farbenen Kehrschleife, mal mit dem großen Streufahrzeug. Entweder sorgt er für mehr Sauberkeit auf Hagens Straßen oder für mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Und darauf ist der 24-Jährige mächtig stolz!

Wetter? Das spielt für die 65 HEB-Mitarbeiter der Straßenreinigung keine Rolle. Ob bei Schnee, Sonnenschein oder Regen, sie sind jeden Tag mit dem knall-orangen Wagen in Hagen unterwegs. Seit 2015 ist Frederik Freiheit einer von ihnen. Der 24-Jährige hat beim HEB seine Ausbildung zum Berufskraftfahrer gemacht und gehört seitdem zur Truppe. „Im Winter, wenn es schneit oder die Straßen glatt sind, dann müssen meine Kollegen allerdings auf mich verzichten. Ich wechsle dann nämlich zeitweise in den Winterdienst. Mit dem großen Streufahrzeug bin ich meist der Erste auf Hagens Straßen“, sagt Frederik Freiheit.

Was bewegt einen jungen Mann, sein Arbeitsleben ganz in den Dienst der Stadtsauberkeit zu stellen? „Irgendjemand muss sich doch um Sauberkeit und Ordnung kümmern! Ich finde das toll. So kann ich einen Beitrag dazu leisten, dass unsere Stadt ein bisschen schöner und ordentlicher wird“, erklärt der 24-Jährige.

— Wohnzimmermöbel auf der Wiese —

Frederik Freiheit ist auch regelmäßig mit den Kollegen der sogenannten Sonderkolonne unterwegs. „Morgens

um 6 Uhr beginnt unser Arbeitstag. Wir bekommen die Liste der aktuellen Einsatzstellen im gesamten Stadtgebiet. An all diesen Stellen liegt illegal abgestellter Müll, den wir einsammeln und entsorgen. Das können am Tag gut und gern bis zu dreißig Stellen sein.“ Immer wieder ist der junge Mann überrascht, was die Menschen einfach so am Straßenrand liegenlassen, auf Plätze oder Bürgersteige werfen oder heimlich in Parkbuchten abladen. Dabei kann jeder Hagener beim HEB an verschiedenen Standorten von Gartenabfällen über Batterien und Elektrogeräte bis zum Sperrmüll alles abgeben, damit es fachgerecht entsorgt wird. Das sollte doch eigentlich kein Problem sein. Und trotzdem haben Frederik Freiheit und seine Kollegen immer alle Hände voll zu tun. „Mal sind es Tüten mit Hausmüll, mal ganze Wohnzimmereinrichtungen, Matratzen oder

„Ich bin stolz darauf, wenn ich wieder einen Beitrag zur Sauberkeit in Hagen leisten konnte. Das ist schon ein schönes Gefühl.“

Frederik Freiheit
Krafftfahrer und Allrounder
in der Straßenreinigung



Fernseher. Wir versuchen alles auf unser Kolonnenfahrzeug zu laden. Hier kommen schnell mal ein paar tausend Kilogramm zusammen“, so Freiheit. Im Jahr 2017 fuhr Frederik Freiheit mit seinen Kollegen 150 Tonnen Müll, der einfach wild in Hagen abgeladen worden war zur Müllverbrennungsanlage sowie 300 Tonnen Müll, der neben öffentlichen Depotcontainern achtlos weggeworfen wurde.

Slalom-Künstler

Auch wenn der HEB-Fahrer sich über die Menschen und den vielen Müll wundert, Spaß an seinem Job hat er trotzdem. „Büroarbeit wäre gar nichts für mich. Ich mag es, draußen an der frischen Luft zu sein. Außerdem ist es immer wieder eine Herausforderung mit der Kehrmaschine durch enge oder mit dem Streufahrzeug

über eisglatte Straßen zu fahren. Für den Job braucht man ab und an wirklich dicke Nerven. Vor allem, wenn es den Autofahrern hinter uns mal wieder nicht schnell genug geht oder parkende Autos uns zu wahren Slalom-Künstlern machen.“

Kinder sensibilisieren

Frederik Freiheit hofft, dass in Zukunft weniger Müll einfach wild in der Stadt abgeladen wird. Seine Hoffnung ruht dabei vor allem auf dem Abfallpädagogischen Programm des HEB: „Hier lernen Kinder schon im Kindergarten- oder Grundschulalter alles über Müll, die richtige Trennung, warum das wichtig ist, was mit dem Müll passiert, wie so ein Müllfahrzeug funktioniert und und und.“ Seit März 2015 gibt es das Programm und es hat schon mehr als 3.000 Kinder und Jugendliche rund um das Thema Müll aufgeklärt. Jedes Jahr basteln rund 1.000 Kinder tolle Sachen aus nachwachsenden Rohstoffen wie Kork, besuchen den HEB, schöpfen Papier oder haben jede Menge Spaß beim Abfallsortierspiel.



Verbrannte Müllmengen im Jahr 2017:
knapp 120.000 t



Daraus gewonnene Fernwärme:
knapp 56.000 Megawattstunden



CO₂-Einsparung durch Stromerzeugung:
über 20.000 t

Mehr als Müll

Der HEB kümmert sich um saubere Straßen in Hagen – aber zum Portfolio gehört noch einiges mehr.

In der modernen Müllverbrennungsanlage entsteht aus Abfall Wärme, die in das Hager Fernwärmenetz fließt. 65 Mitarbeiter sind täglich rund um die Müllabfuhr im Einsatz.



Die Straßenreinigung hält **650 Kilometer Straße** in der Woche sauber



43.400 Restmüllbehälter leert der HEB jede Woche



Im gesamten Stadtgebiet betreut der HEB **900 Papierkörbe**

Wir begleiten Menschen

Die agentur mark ist eine wichtige Schnittstelle in Hagen. Sie berät und hilft bei Orientierungslosigkeit im Beruf, zeigt Perspektiven und Fördermöglichkeiten. Kurzum: Sie gestaltet die Zukunft der Menschen ein Stück weit mit.

Ein Pflegebetrieb in Hagen schickt eine Mitarbeiterin zur agentur mark. Der Grund: Sie soll eine wichtige Fortbildung zur weiteren Qualifizierung bekommen. Der Betrieb kann dafür einen Bildungsscheck in Anspruch nehmen. Dadurch übernimmt das Land einen Teil der Kosten dieser Weiterbildung. „Die junge Frau war begeistert und meldete sich zu dem Kurs an. Wenige Wochen später kam der Anruf: Der Arbeitgeber war plötzlich nicht mehr bereit, die Kosten zu tragen“, sagt Bettina Nehles, Beraterin bei der agentur mark. „Am Ende konnten wir den Bildungsscheck auf die junge Frau umschreiben und sie die Fortbildung auf eigene Kosten absolvieren. Denn das wollte sie unbedingt. Diese Hartnäckigkeit und der damit verbundene persönliche Erfolg – das unterstütze ich sehr gern!“

— Hilfe, die direkt ankommt —

Mit dem Bildungsscheck NRW, der jeweils zu 50 Prozent aus Landesmitteln und Mit-

teln des Europäischen Sozialfonds gefördert wird, hat das Land NRW 2006 ein wichtiges Instrument geschaffen, berufliche Weiterbildung gezielt zu fördern. Nordrhein-Westfalen ist das einzige Bundesland mit einer solchen Unterstützung. Arbeitgeber wie Arbeitnehmer können den Bildungsscheck beantragen und erhalten den Zuschlag, wenn sie einige Kriterien erfüllen. „Diese Förderung kommt bei den Menschen direkt an. Das Geld versickert nicht in irgendwelchen Strukturen“, betont Bettina Nehles. Der Bildungsscheck qualifiziert Menschen, hilft ihnen, in den Beruf zurückzukehren, sich eine bessere Perspektive zu schaffen und damit ihre Karriere voranzutreiben. Diesen Weg begleiten die Mitarbeiter der agentur mark.

— Wir bringen Förderung auf die Straße —

Die Regionalagentur versteht sich zum einen als Schnittstelle zwischen dem NRW-Landesarbeitsministerium, das die Fördermittel bereitstellt, und der Region, sowie zwischen Verbänden, IHK Kreishandwerkerschaft und Unternehmen. Gleichzeitig ist die agentur mark auch eine Koordinierungsstelle der Märkischen Region, da sie insgesamt 13 Beratungsstellen in der Region aufeinander abstimmt. „Wir bringen Förderprogramme auf die Straße und sind damit der verlängerte Arm des Ministeriums“, erklärt die Beraterin. Auffallend in Hagen ist: Bildungsschecks gehen überdurchschnittlich oft an Frauen – ganz gleich, ob der Betrieb sie beantragt oder die Frauen persönlich. „Wir stellen fest, dass Frauen einen höheren Qualifizierungs- und Weiterbildungswunsch haben als Männer“, so Nehles. Betrachtet man die Zahl der von Betrieben angeforderten Bildungsschecks,



„Ich bin immer wieder überrascht, wie viel jeder einzelne auf sich nimmt, um sich weiterzubilden. Großartig, dass wir dieses Engagement mit dem Bildungsscheck unterstützen können.“

Bettina Nehles
Beraterin bei agentur mark



bestätigt sich das: 2017 gingen rund 50 Prozent der Fördermittel in die Pflegebranche. Danach folgten kaufmännische Berufe mit 16 Prozent.

Finanzielle Last verringern

Insgesamt drei Berater kümmern sich nur um die Weiterbildung bei der agentur mark: neben Bettina Nehles noch Fatma Mendoza und Volker Steinecke. Alle drei sind sich der Tatsache bewusst, dass sie Steuergelder ausgeben. „Deshalb ist es wichtig, die vorgegebenen Kriterien genau zu kennen und zu prüfen, ob der Antragsteller berechtigt ist. In manchen Fällen müssen wir auch Absagen erteilen. Das fällt nicht immer leicht, muss aber sein“, so die drei Berater. Von den meisten Menschen, die sie begleiten und mit denen sie diskutieren, erfahren sie große Dankbarkeit. „Bei uns gibt es Unterstützung mit absolut geringstem Verwaltungsaufwand für die Antragsteller.“ Deshalb sind die Terminkalender der drei Berater

auch immer gut gefüllt. „Wir werden weiterempfohlen und die Menschen kommen nicht nur aus Hagen zu uns. Es spricht sich herum, dass wir eine wertvolle Hilfestellung bieten“, sagt Bettina Nehles. „Oft sind doch gerade die Fortbildungen, die mich weiterbringen, einfach sehr teuer. Viele schrecken dann davor zurück. Mit einem Bildungsscheck ist die finanzielle Last gleich ein ganzes Stück kleiner. Das gibt vielen noch einmal eine gehörige Portion Motivation, die Zeit, das Lernen und damit verbundene Entbehrungen auf sich zu nehmen“, so die Beraterin.

Bildungsscheck in Zahlen

9% an Einzelpersonen



91% an Betriebe

50% in die Pflegebranche



16% in kaufmännische Berufe
12% in andere Berufsgruppen

31% an Männer



69% an Frauen



500 Euro höchstens gibt es pro Bildungsscheck



63 Beratungen gab es 2017 zum Bildungsscheck



90 Bildungsschecks wurden ausgegeben

HVG: Weiter auf Kurs

Eine konsequente Strategie zahlt sich aus. Der HVG gelang im Berichtsjahr erneut eine Verbesserung des wirtschaftlichen Ergebnisses – ohne an Leistungskraft einzubüßen.

„Die HVG ist über ihre Beteiligungsgesellschaften auf verschiedenen Feldern der öffentlichen Daseinsvorsorge tätig. Wir prägen an vielen Stellen, was Bürgerinnen und Bürger häufig als selbstverständliche öffentliche Leistungen und wichtigen Teil ihrer Lebensqualität empfinden. Profitabilität kann daher kein oder zumindest nicht der alleinige Maßstab unseres Handelns sein: denn öffentliche Daseinsvorsorge ist, wie z.B. der öffentliche Personennahverkehr, aufgabenbedingt defizitär“, beschreibt HVG-Geschäftsführer Christoph Köther die Rahmenbedingungen des unternehmerischen Handelns.

„Anspruch muss es aber sein, die durch die Stadt Hagen als kommunalem Aufgabenträger bestellten Leistungen möglichst wirtschaftlich zu erbringen. Die HVG verfolgt daher seit Jahren ein striktes Kostenmanagement, was dazu beigetragen hat, dass die Stadt Hagen sukzessive ihre Zuschüsse für die Daseinsvorsorge reduzieren konnte. In den Jahren 2018 und 2020 werden diese zusätzlich um jeweils nochmals 1 Mio. Euro als Konsolidierungsbeitrag zum städtischen Haushalt gekürzt. Auch diese neue Herausforderung wird die HVG bei konsequenter Fortschreibung des eingeschlagenen Kurses und weiterer Realisierung möglicher Synergien meistern“, so Köther.

Apropos Synergien: Einen nicht unerheblichen Einfluss auf das gute Wirtschaftsergebnis im Jahr 2017 hatten die positiven Beiträge, die durch die Verschmelzung der Hagener Service GmbH auf die HVG erstmals ganzjährig wirksam wurden. Das Jahresergebnis der HVG liegt insgesamt bei -13,8 Mio. Euro. Es fällt damit erneut besser aus als im Vorjahr. In diesem Ergebnis enthalten sind die Fehlbeträge der Tochtergesellschaften Hagener Straßenbahn (HST) und Hagenbad (HBG) von 12,2 bzw. 4,4 Mio. Euro. Nicht enthalten ist hingegen eine Dividende der ENERVIE, was sich in einem geringen Finanz- und Beteiligungsergebnis von 1,9 Mio. Euro zeigt. Die Ausschüttung der ENERVIE, die 2013 noch 7,25 Mio. Euro betrug, ist damit bereits zum vierten Male in Folge ausgefallen. Wirksam geworden ist hingegen im Berichtsjahr eine Ausschüttung der HEB in Höhe von 738.000 Euro.

— Innovationen verlangen Investitionen —

Die **HST** ist für die öffentliche Mobilität in Hagen zuständig. Das Berichtsjahr 2017 schließt mit einem Fehlbetrag von 12,2 Mio. Euro. Insgesamt wurden 32,2 Mio. Fahrgäste befördert – 1,1 Prozent weniger als im Vorjahr. Dies geht im Wesentlichen auf die demografische Entwicklung zurück. Die HST hat in 2017 4,9 Mio. Euro investiert (Vorjahr 2,8 Mio. Euro). Wesentlichen Anteil hieran hatte das innovative Digitalisierungsprojekt HST 2.0 mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 4,5 Mio. Euro, das im Berichtsjahr abgeschlossen wurde. Damit ist das Unter-



„Es ist unser Anspruch, die durch die Stadt Hagen als kommunalem Aufgabenträger bestellten Leistungen möglichst wirtschaftlich zu erbringen. Das ist uns 2017 erneut gelungen.“

Christoph Köther
Geschäftsführer HVG

nehmen im digitalen Bereich bestens gerüstet, gleichzeitig werden die Prozesse verschlankt und Leistungen für die Kunden verbessert. Des Weiteren wurden elf neue moderne Busse angeschafft.

Bei unveränderter Kilometer-Fahrleistung machte sich neben anderen Faktoren der teurere Dieselmotorkraftstoff als Preistreiber bemerkbar. Das Ergebnis vor Verlustausgleich für 2017 fällt trotzdem besser aus als geplant.

Hagenbad stellt mit dem Betrieb der Bäder das Schul- und Vereinsschwimmen in Hagen sicher. Darüber hinaus bieten die Hagener Bäder ein vielfältiges Sau-

na-, Sport- und Freizeitangebot für die Bürgerinnen und Bürger. Dazu gehören zahlreiche Kurse und Gesundheitsangebote. Das Westfalenbad hat sich als attraktive Freizeiteinrichtung mit exklusiver Saunalandschaft für Hagen und die Region bestens etabliert. Veranstaltungen wie die „Ruhr Games“ und die „45. Deutsche Meisterschaft im Rettungsschwimmen“ stärken das Image der Sportstadt Hagen. Die guten Besucherzahlen des Vorjahres konnten 2017 nicht ganz gehalten werden. Die Hagener Bäder verzeichneten 636.742 Badegäste. Kühles, feuchtes Wetter ließ die Gästezahl in den Freibädern um ein Viertel gegenüber dem Vorjahr sinken. Auch im Sportbereich des Westfalenbades war ein leichter Rückgang zu verzeichnen, während sich die Freizeit- und Saunaangebote weiterhin mit steigenden Besucherzahlen über vermehrten Zuspruch freuten. Die Umsatzerlöse von Hagenbad liegen mit plus 4,4 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Zu verdanken ist das der hohen Attraktivität der Saunaangebote. Um die Besucherzahlen zu steigern und die Umsatzerlöse mit Blick auf den wachsenden Wettbewerb auf dem guten Niveau zu sichern, tätigt das Unternehmen eine weitere Investition: Es entsteht in diesem Bereich ein Solebecken mit angrenzendem Sonnendeck und Whirlpool. Auch die anderen HVG-Beteiligungsunternehmen erreichten weitestgehend ihre wirtschaftlichen Ziele.

Die HVG hat im Berichtsjahr den Kreis der Beteiligungsgesellschaften abermals erweitert, indem sie die städtischen Anteile der agentur mark übernahm. Die Agentur bietet Dienstleistungen in den Bereichen Arbeit, Bildung und Unternehmensentwicklung. Damit baut die HVG ihr Leistungsportfolio als städtische Konzernholding aus und ergänzt es sinnvoll.

– Ausblick: Herausforderungen annehmen –

„Umwelttechnisch haben wir eine der modernsten Busflotten Deutschlands“, sagt Christoph Köther, „das bestätigt die Statistik des Verbands der Deutschen Verkehrsunternehmen. Mit der Anschaffung von insgesamt neun Hybridbussen gingen wir bereits vor Jahren den ersten Schritt in Richtung „Elektromobilität“ und bei der Anschaffung von Neufahrzeugen werden wir wie bisher auf die jeweils neuesten Abgasnormen setzen“, fügt er hinzu. „Darüber hinaus prüfen wir gerade den Einstieg in die reine Elektromobilität.“ Dafür müssen die konkreten Einsatzmöglichkeiten angesichts der schwierigen Topografie in Hagen und der langen Umläufe einzelner Linien untersucht werden. Bei einer Umstellung auf E-Mobilität würden trotz Förderung nicht unerhebliche Kosten auf das Unternehmen zukommen.

Das Freizeitareal am Hengsteysee soll attraktiver gestaltet und weiterentwickelt werden. In die Planungen einbezogen ist das Freibad Hengstey. „In welcher Form eine Attraktivierung sinnvoll und wirtschaftlich tragfähig ist, prüfen wir zurzeit. Fest steht, dass damit Veränderungen und neue Herausforderungen einhergehen“, erklärt Christoph Köther.

Die HVG wird in ihren Anstrengungen nicht nachlassen, auch 2018 ein gutes Jahresergebnis zu erzielen.



Ein Solebecken mit Whirlpool und Sonnendeck entsteht in der Saunanlage des Westfalenbades.

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Bilanz zum 31.12.2017

Aktivseite

	31.12.2017		31.12.2016	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	39.307,97		31.996,99	
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	26.658.863,99		27.736.341,07	
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.117.165,40		1.521.034,17	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	638.509,26		838.799,47	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	265.558,60		24.439,60	
III. Finanzanlagen	232.680.209,42	261.399.614,64	232.680.208,42	262.832.819,72
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	44.558,41		38.488,58	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	15.462,86		0,00	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.819.841,78	1.879.863,05	1.679.611,32	1.718.099,90
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		5.339.857,54		5.077.474,30
		7.219.720,59		6.795.574,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
		14.957,62		54.545,16
		<u>268.634.292,85</u>		<u>269.682.939,08</u>

Passivseite

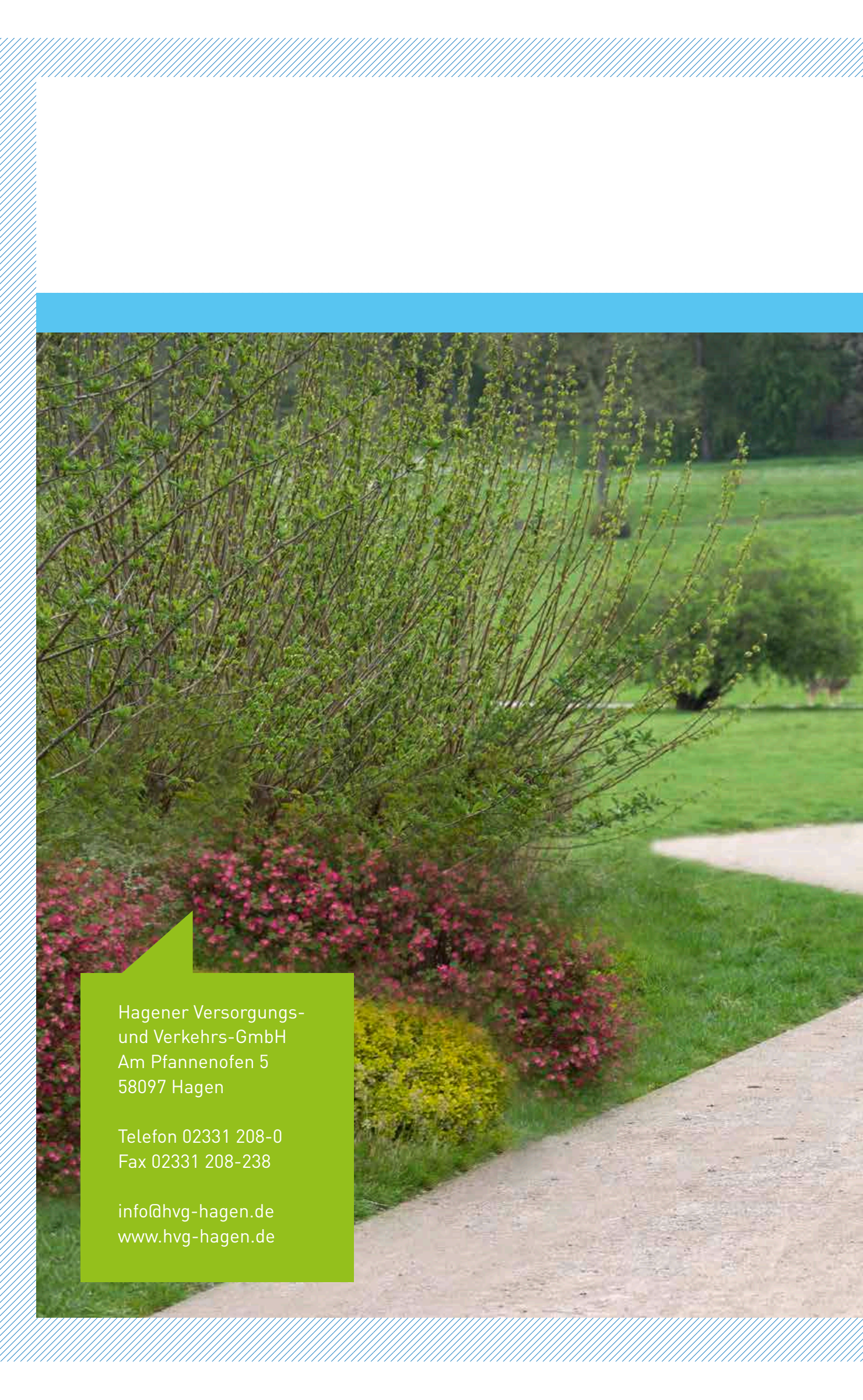
	31.12.2017		31.12.2016	
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	81.820.000,00		81.820.000,00	
II. Kapitalrücklage	137.261.969,10		132.732.651,94	
III. Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	219.081.969,10	<u>0,00</u>	214.552.651,94
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.195.221,95		4.148.895,28	
2. Sonstige Rückstellungen	<u>3.768.968,18</u>	6.964.190,13	<u>3.724.292,63</u>	7.873.187,91
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.005.741,67		32.007.197,17	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	207.305,02		233.118,96	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.970.026,75		14.407.919,47	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>404.760,18</u>	42.587.833,62	<u>608.863,63</u>	47.257.099,23
-- davon aus Steuern € 239.515,82 (i. Vj. € 72.915,35) --				
-- davon im Rahmen sozialer Sicherheit € 215,27 (i. Vj. € 92.153,54) --				
D. Rechnungsabgrenzungsposten		300,00		0,00
		<u>268.634.292,85</u>		<u>269.682.939,08</u>

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung

vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	2017		2016	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		8.157.516,93		8.040.523,89
2. Sonstige betriebliche Erträge		1.831.720,04		216.627,26
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.497,00		10.481,25	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>58.130,17</u>		<u>91.104,64</u>	
		64.627,17		101.585,89
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	4.130.998,58		3.685.502,08	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>1.220.255,39</u>	5.351.253,97	<u>1.874.432,96</u>	5.559.935,04
-- davon für Altersversorgung				
€ 566.094,24 (i. Vj. € 661.207,57) --				
5. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.796.700,92		1.811.352,65
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.592.954,24		1.571.071,69
7. Erträge aus Beteiligungen		737.572,06		743.739,29
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.267.696,97		2.267.463,24
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.446,26		284,85
-- davon aus verbundenen Unternehmen				
€ 575,63 (i. Vj. € 284,85) --				
10. Aufwendungen aus der Verlustübernahme		16.603.478,38		15.713.877,56
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.107.590,40		1.015.289,41
-- davon an verbundene Unternehmen				
€ 632,90 (i. Vj. € 1.813,86) --				
-- davon aus Aufzinsung				
€ 318.359,15 (i. Vj. € 282.076,50) --				
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>174.468,53</u>		<u>-4.805,14</u>
13. Ergebnis nach Steuern		-13.688.121,35		-14.499.668,57
14. Sonstige Steuern		134.591,49		134.602,49
15. Jahresfehlbetrag		-13.822.712,84		-14.634.271,06
16. Gewinnvortrag		0,00		0,00
17. Entnahme aus der Kapitalrücklage		<u>13.822.712,84</u>		<u>14.634.271,06</u>
18. Bilanzgewinn		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>



Hagener Versorgungs-
und Verkehrs-GmbH
Am Pfannenofen 5
58097 Hagen

Telefon 02331 208-0
Fax 02331 208-238

info@hvg-hagen.de
www.hvg-hagen.de